



Medienmitteilung

Datum : 01.09.2016

Öffentliche Finanzen der Schweiz 2014–2017: Finanzlage der öffentlichen Haushalte weiterhin angespannt

Die öffentlichen Haushalte schreiben 2014 zum zweiten Mal in Folge rote Zahlen. Wie in den letzten Jahren können einzig die Sozialversicherungen mit einem hohen Überschuss aufwarten. 2015 hat sich die Lage etwas entspannt, vor allem aufgrund des guten Ergebnisses beim Bund. Auch 2016 und 2017 dürfte der Gesamtstaat geringe Überschüsse verzeichnen. Während 2016 die Konjunkturschwäche im Zuge der Frankenaufwertung in erster Linie die Sozialversicherungen belasten könnte, dürfte sich die Situation bei den Kantonen etwas aufhellen. Vor dem Hintergrund dieser insgesamt angespannten Lage kann bei den öffentlichen Finanzen in den nächsten Jahren nicht mit einer weiteren Entschuldung gerechnet werden. Dies zeigen die neuen Zahlen der Finanzstatistik.

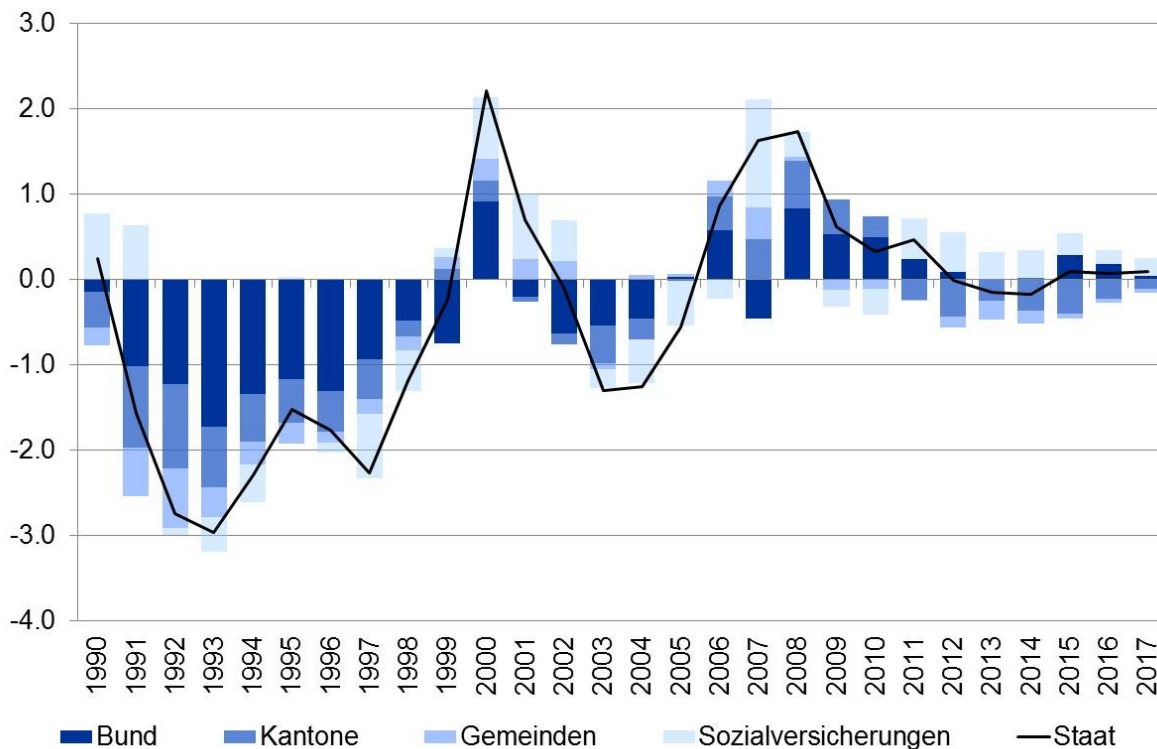
2014 schreiben die öffentlichen Haushalte zum zweiten Mal in Folge rote Zahlen. Wie im Vorjahr liegt die Defizitquote bei -0,2% des nominalen Bruttoinlandprodukts (BIP). Erneut sind es die Kantone und – in etwas geringerem Ausmass – die Gemeinden, die den Gesamtstaat ins Minus drücken. Während der Bund ausgeglichen abschliesst, verzeichnen die Sozialversicherungen wiederholt hohe Überschüsse.

Mit einer Überschussquote von 0,1% dürfte sich die Lage 2015 etwas entspannen. Neben den Sozialversicherungen weist auch der Bund dank der guten Einnahmenentwicklung einen hohen Überschuss aus. Bei den Kantonen stehen hingegen mit einigen Pensionskassensanierungen erneut hohe Belastungen an, wodurch der Saldo klar im defizitären Bereich verharren dürfte.

Die Konjunkturschwäche im Zuge der Frankenaufwertung und der damit verbundene Anstieg der Arbeitslosenquote wird 2016 und – in begrenztem Umfang – 2017 in erster Linie das Ergebnis der Sozialversicherungen belasten, auch wenn kein Defizit zu erwarten ist. Etwas aufhellen dürfte sich die Lage der Kantone, wobei nach wie vor mit roten Zahlen gerechnet werden muss. Hingegen wird der Bund voraussichtlich überraschend gut abschliessen. Erneut ist es die Einnahmenentwicklung, allem voran bei der direkten Bundessteuer, welche dazu

beitragen dürfte. Insgesamt bleibt die Überschussquote des Gesamtstaats 2016 wie auch 2017 bei 0,1%.

Defizit-/Überschussquote 1990–2017, in % des BIP



Vor dem Hintergrund dieser insgesamt angespannten Lage kann in den nächsten Jahren nicht bei allen öffentlichen Haushalten mit einer weiteren Entschuldung gerechnet werden. Einzig der Bund und die Sozialversicherungen können Schulden abbauen, wobei der Rückgang beim Bund 2017 in Folge einer Neubewertung der Bundesanleihen unterbrochen wird. Bei den Kantonen und Gemeinden dürfte sich der Schuldenanstieg bis zum Ende des Prognosezeitraums verlangsamen. Die Bruttoschuldenquote wird 2017 voraussichtlich auf 34,1% zu liegen kommen.

Die Finanzstatistik der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) veröffentlicht mit dieser Publikation erstmals die definitiven Resultate für das Jahr 2014 über die Finanzlage der öffentlichen Haushalte (Bund, Kantone, Gemeinden und öffentliche Sozialversicherungen) sowie provisorische Ergebnisse und Prognosen für die Jahre 2015–2017.

Für Rückfragen:

Philipp Rohr, Leiter Kommunikation
Eidgenössische Finanzverwaltung,
Tel. +41 58 465 16 06,
philipp.rohr@efv.admin.ch

Folgende Beilage finden Sie als Dateianhang dieser Mitteilung auf www.efv.admin.ch:

- Kurzbericht zur Finanzstatistik
- Detaillierte Daten der Finanzstatistik
- Übersicht über Publikationen zu Haushaltszahlen auf Bundesebene